



Info-Brief 24-IV/12-h

P-E-T-E-R Kunst und Musik

www.peter-kunst-musik.de

kontakt@peter-kunst-musik.de

Heike & Peter

**wünschen Euch allen eine besinnliche friedvolle und zu Herzen gehende
Weihnachtszeit und einen guten Jahreswechsel.**



Im Anbetracht dessen, daß nun am 21. Dezember 2024 unsere besinnliche Schloßweihnacht nicht stattfinden kann, schenken wir Euch auf diesem Wege eine der spannenden Geschichten, die Heike an diesem Tage zu Gehör gebracht hätte. Freilich wäre es in trauter Gästerunde ein heimeliges Erlebnis gewesen, aber wir machen aus allem das Beste.

Viel Freude damit und daran!

Das vierbeinige Mädchen – Eine Weihnachtsgeschichte für Erwachsene

Es war einmal ein vierbeiniges außergewöhnliches Mädchen.

Normalerweise – in unserer menschlichen Welt – werden Mädchen oder Buben ja geboren, weil Mutter und Vater den tiefen innigen Wunsch hegen, einem kleinen neuen Menschen das Leben zu schenken. Jaa, ich weiß, vielfach – zum Leidwesen manchen Nachwuchses – werden sie auch geboren, weil sie „halt passiert sind“. Viele dieser Winzlinge werden trotzdem in Liebe angenommen, andere nicht. Doch darüber möchte ich Euch jetzt nicht erzählen.

Nun gibt es in unserer Welt auch die Möglichkeit, etwas „auf Bestellung“ entstehen zu lassen. Auch wieder „jaaa“ – der Wunsch nach einem Söhnchen oder Töchterlein kann auch als Bestellung ans Universum - oder anders ausgedrückt – an Gott – angesehen werden, uns doch ein kleines dafür reifes Seelchen zu schenken, das zu uns kommen möchte.

Das Wesen, worüber ich Euch aber erzählen möchte, bekam sein Leben erst nach der Auslieferung eingehaucht. Und – es hat nur einen Vater, keine Mutter. Ja, sowas ist ohne Weihnachtswunder möglich - ein Wesen ohne Mutter entstehen zu lassen. Nein, nicht invitro oder mit deutschen Worten – im Reagenzglas. Und selbst im Reagenzglas muß ein Teilchen Mutter sein. Im Menschenbereich hat unser guter Gott es sehr wohl bedacht, daß ein Mann allein – oder auch zwei – kein neues Leben entstehen lassen können. Ich habe nichts gegen Liebe zwischen Männern. Ich möchte nur ausdrücken, daß bestimmte biologische Vorgänge eben Mama und Papa brauchen. Niemand muß sich getroffen fühlen bei meiner Geschichte, Ihr Lieben.

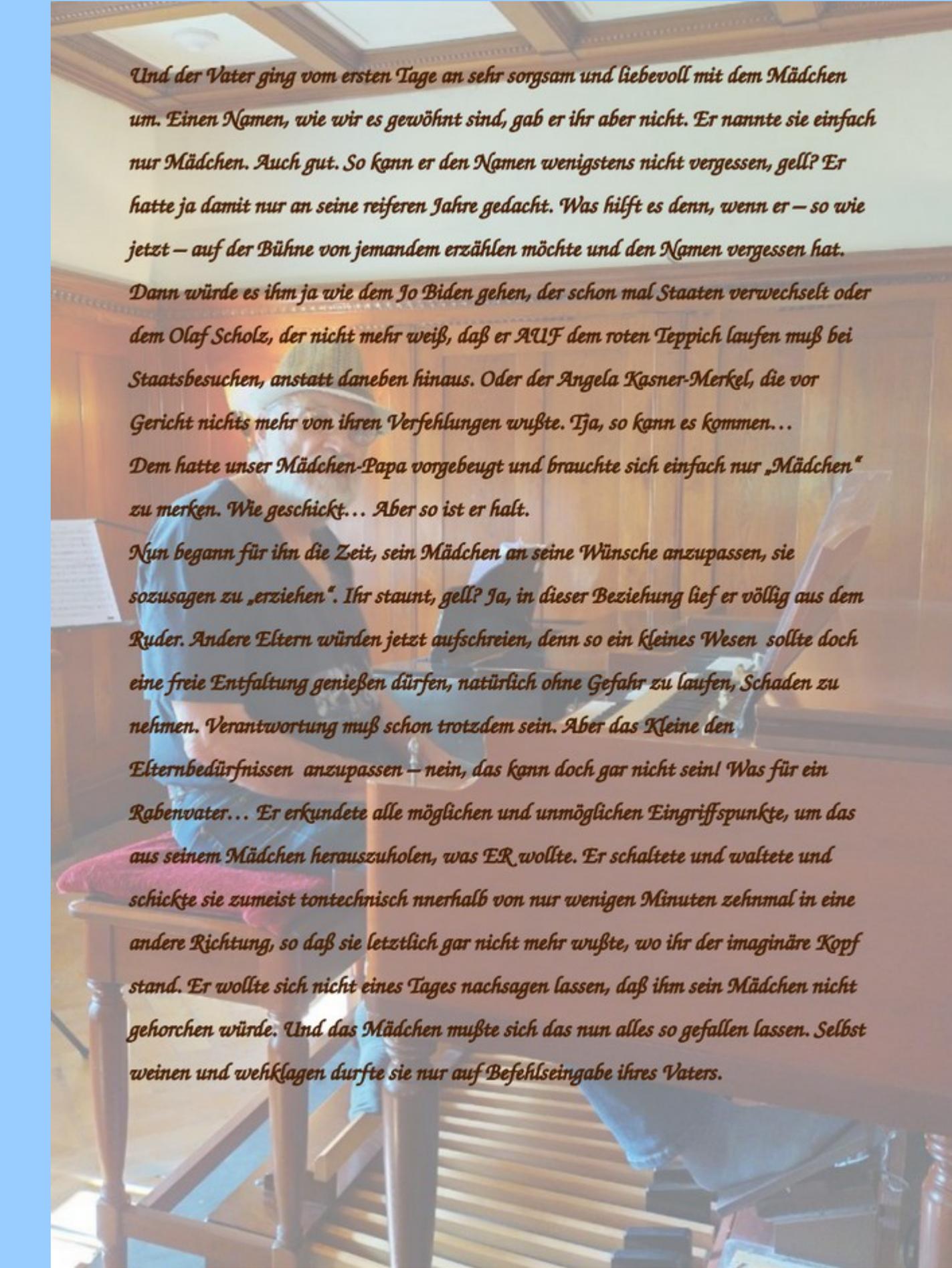
Nun, und so geschah es, wie es durchaus kein Zufall sein kann, daß dies vierbeinige Mädchen, von dem ich hier erzählen möchte, gerade zu einer Zeit im Jahr dem Vater übergeben wurde, zu der damals auch der Engel den Hirten auf dem Felde verkündete, es sei ihnen der Heiland geboren worden. Vorausgesetzt, wir können das so glauben,

was uns die Vertreter Gottes auf Erden da so aus ihrem geglaubten Wissen berichten, wann – und wo – es gewesen sein soll.

An einem schönen Dezembertag Anfang der zweitausender Jahre hat nun unser Papa, den ich meine, sein Mädchen aus der „Klinik“ geholt. Es wurde für ihn extra im Ausland gemacht, stellt Euch das mal vor. Das ist ja heute vielfach so üblich, gell, daß man seinen Nachwuchs im Ausland bestellen kann... Nur zumeist ist das dann eben nicht 'DER EIGENE Nachwuchs'.

In diesem Falle aber ging dieses Geschehen völlig ohne Korruption und Menschenhandel vor sich. Es war also, um es mal nach der Bibel der Kirche zu betrachten, durchaus eine 'unbefleckte Empfängnis'. Und – das Mädchen wurde schon lange vorher sehnsüchtig erwartet. Und glaubt mir, es war von Anfang an ein sehr guter und liebevoller Papa, der das Mädchen unter seine Fittiche nahm. Es hatte nichts zu entbehren bei ihm. Als sie sich zum ersten Male „in die Augen blickten“, war es um Beide geschehen. Es wurde eine lebenslange Vater-Mädchen-Liebe. Zärtlich strich er mit den Fingern über ihre glatte und bereits gebräunte Haut und an ihren wunderschönen gedrechselten Beinen hinab. Ins Herze geschlossen hatte er sie schon lange vor ihrer „Erzeugung“. Es kam also – von Gott gesendet – genau die richtige Mädchenseele zu ihm. Ja, er wußte auch von Anfang an, daß es ein Mädchen werden würde, denn er hatte sich Zeit gelassen bei seiner Entscheidung. Es heißt ja so allgemein, wenn es Buben werden, hatte es der Vater eilig... Gell, Ihr versteht...

Besonders witzig ist ja, daß der liebe Gott sogar daran gedacht hatte, einen Sitzplatz für den Vater dazuzugeben, daß er mit seinem Mädchelchen auf Augenhöhe kommunizieren kann. Und – was noch witziger ist – Gott scheint ein sehr moderner Gott zu sein, denn hört und staunt – er lieferte sogar ein Babyfon mit dazu, daß das Mädchen auch überall gut hörbar ist, wenn es lacht, weint, schreit, singt, wehklagt oder sich ganz einfach freut... In diesem Falle wird das 'Leslie' genannt.



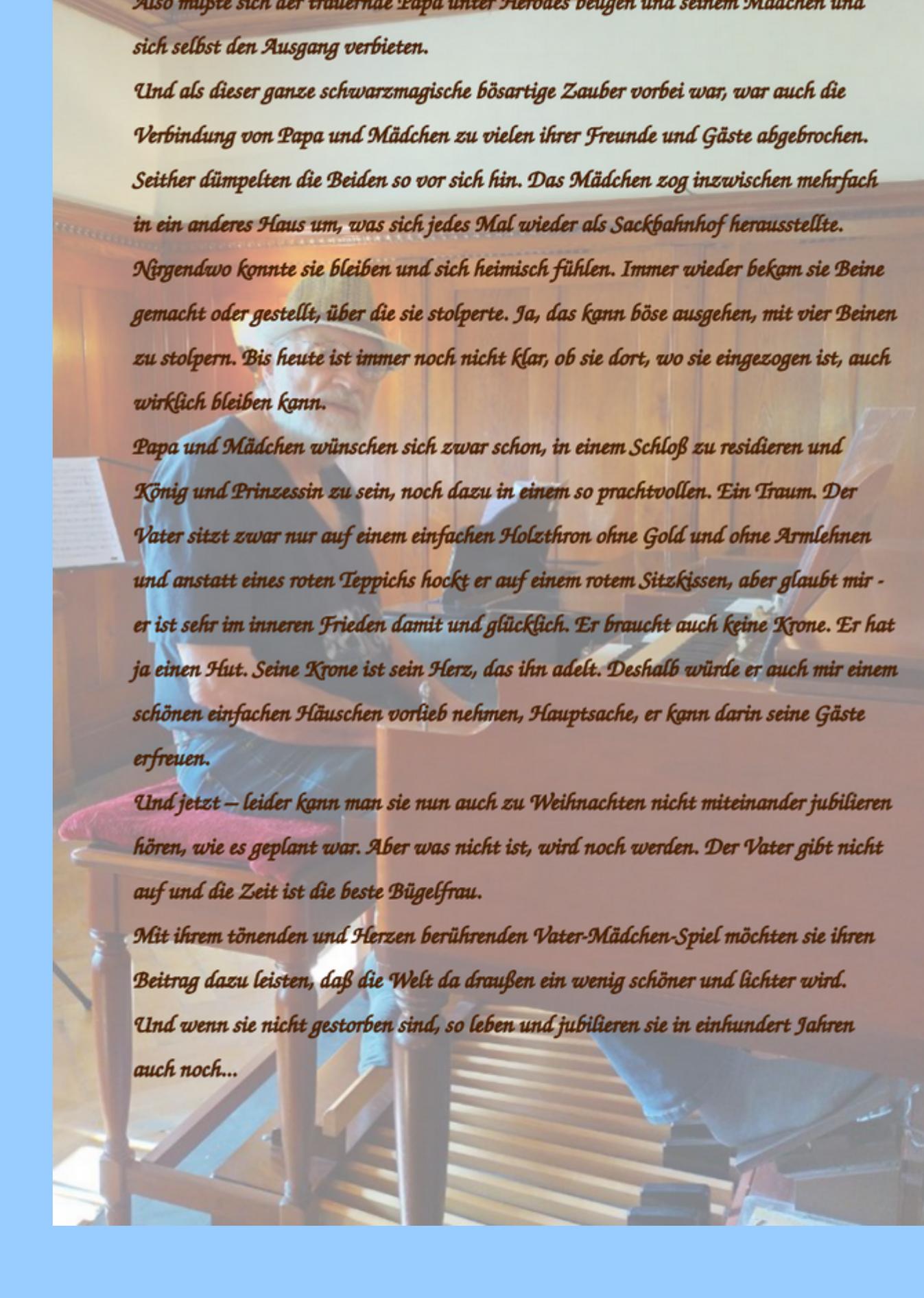
Und der Vater ging vom ersten Tage an sehr sorgsam und liebevoll mit dem Mädchen um. Einen Namen, wie wir es gewöhnt sind, gab er ihr aber nicht. Er nannte sie einfach nur Mädchen. Auch gut. So kann er den Namen wenigstens nicht vergessen, gell? Er hatte ja damit nur an seine reiferen Jahre gedacht. Was hilft es denn, wenn er – so wie jetzt – auf der Bühne von jemandem erzählen möchte und den Namen vergessen hat. Dann würde es ihm ja wie dem Jo Biden gehen, der schon mal Staaten verwechselt oder dem Olaf Scholz, der nicht mehr weiß, daß er AUF dem roten Teppich laufen muß bei Staatsbesuchen, anstatt daneben hinaus. Oder der Angela Kasner-Merkel, die vor Gericht nichts mehr von ihren Verfehlungen wußte. Tja, so kann es kommen... Dem hatte unser Mädchen-Papa vorgebeugt und brauchte sich einfach nur „Mädchen“ zu merken. Wie geschickt... Aber so ist er halt.

Nun begann für ihn die Zeit, sein Mädchen an seine Wünsche anzupassen, sie sozusagen zu „erziehen“. Ihr staunt, gell? Ja, in dieser Beziehung lief er völlig aus dem Ruder. Andere Eltern würden jetzt aufschreien, denn so ein kleines Wesen sollte doch eine freie Entfaltung genießen dürfen, natürlich ohne Gefahr zu laufen, Schaden zu nehmen. Verantwortung muß schon trotzdem sein. Aber das Kleine den Elternbedürfnissen anzupassen – nein, das kann doch gar nicht sein! Was für ein Rabenvater... Er erkundete alle möglichen und unmöglichen Eingriffspunkte, um das aus seinem Mädchen herauszuholen, was ER wollte. Er schaltete und waltete und schickte sie zumeist tontechnisch innerhalb von nur wenigen Minuten zehnmal in eine andere Richtung, so daß sie letztlich gar nicht mehr wußte, wo ihr der imaginäre Kopf stand. Er wollte sich nicht eines Tages nachsagen lassen, daß ihm sein Mädchen nicht gehorchen würde. Und das Mädchen mußte sich das nun alles so gefallen lassen. Selbst weinen und wehklagen durfte sie nur auf Befehlseingabe ihres Vaters.

So ging es nun viele Jahre mit den Beiden. Er fuhr viel mit ihr durch die Lande. Das Mädchen hat in ihrem Sein mehr gesehen und erlebt als so manche Urgroßmutter in einhundert Jahren.

Eines Tages trat nun ein Ereignis ein, daß es dem lieben Papa für Monate unmöglich machte, sich um sein Mädchen zu kümmern. Er fiel über seinen Hund und brach sich das Handgelenk, Aus wars. Aber das war noch lange nicht alles an Unglück, Nachdem die Hand mühsam wieder für das Mädchenstreicheln geheilt war, kam da draußen in der Menschenwelt mal wieder so eine Art Herodes auf, der beabsichtigte, den Menschen sehr viel Schaden zuzufügen. Somit passierte es zum Leidwesen von Vater und Mädchen und vieler anderer lieben Menschen, daß die Zwei sich für eine sehr lange Zeit in die Stille begeben mußten. Es gab keine Gnade für die Beiden. Wer will schon, wie es im Internet sichtbar abgerufen werden kann, in einem hermetisch abgeschlossenen Plastiksack vor seinen Gästen sitzen und singen, geigen oder tastatieren? Oder wer will als Gast mit einer Gesichtswindel im Saal sitzen, um sich an Vater und Mädchen zu erfreuen? Ja, auch das gab es – riesige Räume voller verwindelter Menschen. Sogar beim Schifahren wurden Gesichtswindeln getragen. Abartig, dieser Herodes.

Penibel wurde darauf geachtet – wenn es sein mußte, mit Gewalt, daß sich solche Leute wie Vater und Mädchen, nicht über die von Herodes verordnete (Un)Ordnung hinwegsetzten. Sie hätten doch glattweg alle Beide im Knast landen können dafür, daß sie einfach nur menschenwürdig leben wollten, gell? Der modern(d)e Herodes knastet nämlich die Menschen jetzt sogar schon für Gedankenverbrechen ein. Ja, Ihr dürft nur noch denken, was Herodes erlaubt. Und wenn Herodes sagt, daß wir keine Geschlechter mehr haben, sondern womöglich sogar Jesus divers war, ja dann haben wir unsere Gedanken darauf auszurichten. ODER???



Also mußte sich der trauernde Papa unter Herodes beugen und seinem Mädchen und sich selbst den Ausgang verbieten.

Und als dieser ganze schwarzmagische bösertige Zauber vorbei war, war auch die Verbindung von Papa und Mädchen zu vielen ihrer Freunde und Gäste abgebrochen.

Seither dümpelten die Beiden so vor sich hin. Das Mädchen zog inzwischen mehrfach in ein anderes Haus um, was sich jedes Mal wieder als Sackbahnhof herausstellte.

Nirgendwo konnte sie bleiben und sich heimisch fühlen. Immer wieder bekam sie Beine gemacht oder gestellt, über die sie stolperte. Ja, das kann böse ausgehen, mit vier Beinen zu stolpern. Bis heute ist immer noch nicht klar, ob sie dort, wo sie eingezogen ist, auch wirklich bleiben kann.

Papa und Mädchen wünschen sich zwar schon, in einem Schloß zu residieren und König und Prinzessin zu sein, noch dazu in einem so prachtvollen. Ein Traum. Der Vater sitzt zwar nur auf einem einfachen Holzthron ohne Gold und ohne Armlehnen und anstatt eines roten Teppichs hockt er auf einem rotem Sitzkissen, aber glaubt mir - er ist sehr im inneren Frieden damit und glücklich. Er braucht auch keine Krone. Er hat ja einen Hut. Seine Krone ist sein Herz, das ihn adelt. Deshalb würde er auch mir einem schönen einfachen Häuschen vorlieb nehmen, Hauptsache, er kann darin seine Gäste erfreuen.

Und jetzt – leider kann man sie nun auch zu Weihnachten nicht miteinander jubilieren hören, wie es geplant war. Aber was nicht ist, wird noch werden. Der Vater gibt nicht auf und die Zeit ist die beste Bügelfrau.

Mit ihrem tönenden und Herzen berührenden Vater-Mädchen-Spiel möchten sie ihren Beitrag dazu leisten, daß die Welt da draußen ein wenig schöner und lichter wird.

Und wenn sie nicht gestorben sind, so leben und jubilieren sie in einhundert Jahren auch noch...



*Und was das neue Jahr 2025 uns bringen mag -
warten wir's ab...*

Alles Liebe und Gute - bis zum Wieder-Lesen. Bleibt Gesund und in Eurer Mitte!

Das P-E-T-E-R Kunst und Musik – Team

